

Fluchtwege

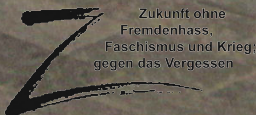
Flucht: 1938 und heute



Gedenken an die Opfer
der Pogromnacht 1938

Sonntag, den 9. November 2014
um 14.00 Uhr an der Gedenktafel,
Steinweg 78 in Stolberg

Gruppe



Zukunft ohne
Fremdenhass,
Faschismus und Krieg;
gegen das Vergessen



Am 13. Mai 1939 verließen über 900 Flüchtlinge - fast alle waren deutsche Juden - den Hamburger Hafen mit dem deutschen Schiff "St. Louis", das sie nach Kuba bringen sollte, um der nationalsozialistischen Verfolgung zu entkommen. Ihre Hoffnung zerbrach, als die kubanische Regierung die Einreiseerlaubnis zurückzog. Nach tagelanger Ungewissheit konnten lediglich 23 jüdische Passagiere in Havanna einreisen. Auf der Suche nach einem Aufnahmeland zur Rettung der auf dem Schiff verbliebenen Flüchtlinge unternahm Kapitän Gustav Schröder eine vieltägige Irrfahrt mit der „St. Louis“. Die Weltöffentlichkeit wurde auf das Schicksal der verzweifelten Passagiere aufmerksam. Die Reise der „St. Louis“ endete am 17. Juni 1939 im Hafen von Antwerpen, denn die Niederlande, Großbritannien, Frankreich und Belgien gewährten den Passagieren Zuflucht. Später gerieten dennoch zwei Drittel von ihnen in die Gewalt der Nationalsozialisten, die sie dann zu Hunderten ermordeten.

Inschrift auf der Gedenktafel St. Louis

St. Pauli-Landungsbrücken – Brücke 3 (Hamburg-St. Pauli)